

Die Kraft des Beirats – eine Sicht von Aussen

Editorial

Geschätzte Leserinnen und Leser des KMU-Magazins ERFOLG. Wie wichtig ist der Verwaltungsrat und dessen Zusammensetzung für ein Unternehmen? Was können die Unternehmensinhaber*innen machen, die keinen Verwaltungsrat installieren können, weil sie z.B. mit einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung operieren?

Besonders wichtig erscheinen dabei die Startups, kleinen und mittelgrossen Unternehmen, welche in der Anzahl ca. 99% aller Schweizer Unternehmen ausmachen. Es sind damit vor allem die Verwaltungsräte der neugegründeten Firmen und bestehenden KMU, welche als oberste Organe in den Unternehmen die Verantwortung für eine gute Governance und die Entwicklung und Umsetzung der Unternehmensstrategien in einem beträchtlichen Teil der Schweizer Wirtschaft haben.

Eine mögliche Lösung lautet: Ein Beirats-Gremium. Der Beirat wird oft «der kleine Verwaltungsrat» genannt. Das Gremium mit vorwiegend beratender Funktion hat in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen. Beiratsmitglieder haben typischerweise wenig bis keine Entscheidungsbefugnisse und Kontrollaufgaben, sondern beschränken sich auf Fachliche Beratung und Empfehlungen (Advisory Board).

Ein solches Gremium kann aber auch bei einer Aktiengesellschaft installiert werden und viel Sinn machen, wie das nachfolgende Beispiel aus dem Herzen der Züricher Startup- und Healthtech-Szene zeigt.

Wir wünschen Ihnen viel Spannung beim Lesen und fürs aktuelle Jahr eine gute Strategie!

Dominic Lüthi und das VRMandat.com-Team



Dominic Lüthi doziert u. a. im Lehrgang «Zertifizierte/r Verwaltungsrätin/Verwaltungsrat SAQ» der AKAD wie auch an der Digital Board Academy und gehört dem Vorstand verschiedener Organisationen an. 2012 lancierte er die erste digitale Vermittlungsplattform für Verwaltungsratsmitglieder und KMU in der Schweiz. Später entwickelte sein Team eine Vermittlungsplattform für Stiftungen und Vereine, welche in den Stiftungsräten und Vorständen für mehr Managementkompetenz und bessere Durchmischung sorgt.

Fotograf: Jonas Weibel.



VRMandat.com
Seestrasse 10 · 8708 Männedorf
luethi@vrmandat.com · www.vrmandat.com

Die Gesundheitsbranche ist eine der sich am schnellsten entwickelnden Sektoren der modernen Welt und für Start-ups in diesem Bereich kann es schwierig sein, sich in der komplexen und sich stets verändernden Landschaft zu etablieren. Eine Möglichkeit, mit der viele Unternehmen in der Gesundheitsbranche Erfolg haben, ist der Aufbau eines Beirats-Gremiums.

Im Vergleich zu einem Verwaltungsrat ist der Beirat eine Gruppe von Personen, die dem Unternehmen mit Rat und Tat zur Seite stehen, aber keine rechtlichen Verpflichtungen oder Befugnisse haben – so sind sie auch nicht im Handelsregister verzeichnet. Beiratsmitglieder sind Expert*innen auf ihrem Gebiet oder verfügen über spezifische Kenntnisse und Erfahrungen, die für das Unternehmen hilfreich sind, ohne dabei wie VR-Mitglieder Verantwortung für Unternehmensentscheidungen zu tragen.

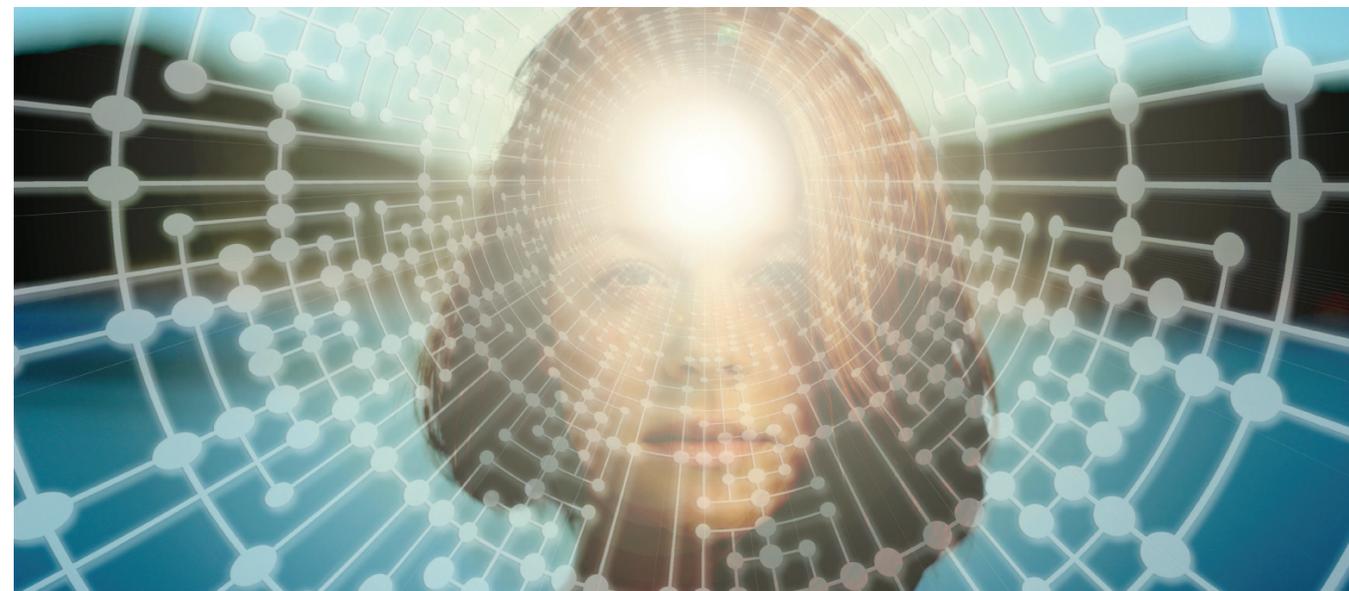
Für den Aufbau eines solchen Beirats stehen Gründer von DeepTech- und Healthcare-Startups in der Schweiz vor der Herausforderung, geeignete Mitglieder zu finden, die nicht nur über einschlägiges Fachwissen verfügen, sondern auch zu den Werten und der Kultur des Unternehmens passen. Gerne gesehen sind Personen, die ein tiefes Verständnis von komplexen Technologien und datengesteuerten Ansätzen haben und die bei der Anwendung dieser Technologien im Gesundheitswesen helfen können. Zudem muss die beratende Person, in der Lage sein, sich bei der rasch weiterentwickelnden Branche auf dem Laufenden zu halten. Das stellt in vielerlei Hinsicht eine Herausforderung dar, auch weil es nur eine begrenzte Anzahl solcher Menschen mit spezifischem Wissen und der nötigen Erfahrung gibt.

Die Schweiz beherbergt zwar eine Reihe von Gesundheitseinrichtungen und Forscher*innen von Weltrang, aber der Wettbewerb um diese Spitzenkräfte ist hart. Viele dieser Personen sind sehr gefragt und haben oft nicht die Zeit oder die Ressourcen, um zusätzliche Unternehmen zu betreuen. Ausserdem sind manche Beiratspersonen nur an der Zusammenarbeit mit nachweislich erfolgreichen und bereits etablierten Unternehmen interessiert. Dies macht es gerade für Existenzgründer*innen, ohne Track record, schwierig, passende Beiräte*innen zu finden, die bereit sind, ein junges Unternehmen zu unterstützen.

Eine Möglichkeit, diese Probleme zu überwinden, besteht darin, proaktiv nach Beiratsmitgliedern zu suchen, die über das erforderliche Fachwissen und die nötige Erfahrung verfügen. Dazu kann es gehören, sich mit Branchenexperten zu vernetzen, Konferenzen und Veranstaltungen zu besuchen und sich aktiv nach solchen Personen zu erkunden, die eine Erfolgsbilanz in der Deep-Tech- und Digital-Health-Branche vorweisen können.

Jedoch erfordern all diese Aktivitäten viel Zeit und Mühe, die man bei der Gründung eines Start-ups in der Regel nicht hat. Zudem kann es für die strategische Zusammenarbeit erfolgsversprechend sein, mit Menschen zusammenzuarbeiten, die nicht unbedingt zur traditionellen Berater-Zunft gehören. Denn Diversität im Gremium und ein breites Spektrum an Erfahrungen und Perspektiven können dabei helfen, Herausforderungen besser zu behandeln.

Aber gerade so eine Person zu finden, war eine Herausforderung für John Klepper, CEO und Co-Founder von PIPRA. Das Digital Health Start-up hat ein komplett neues Nischenprodukt entwickelt, mit welchem sich das Patientenrisiko, nach einer Operation an postoperativen Delirium zu erkranken, bestimmen lässt.



Mit der erstmaligen Gründung eines Unternehmens in der Schweiz waren die Gründer in der Medizinbranche, jedoch zu wenig vernetzt und hatten deshalb Schwierigkeiten, das für das Unternehmen benötigte spezifische Fachwissen zu finden. Zudem wollte PIPRA sicherstellen, dass der Beirat interdisziplinär arbeitet und eine Mischung aus medizinischem und KI-Wissen aufweist. Dies machte es noch schwieriger, Personen zu finden, die dem Team wertvollen Input und strategische Unterstützung anbieten konnten.

Um diese Herausforderungen zu meistern, hat PIPRA über die traditionellen Quellen für Berater-Personen hinausgeschaut und die digitale Matchmaking-Plattform VRMandat.com gefunden. Um Unterstützung bei der Suche nach strategischem Personal zu erhalten, wandte sich der PIPRA-CEO John mit der Suche nach Beiratsmitgliedern an VRMandat.com. John war konkret auf der Suche nach medizinisch und wirtschaftlich erfahrenen Beiratspersonen, die ihm beim Aufbau der PIPRA helfen wollten und konnten. Er war beeindruckt von der Such-Möglichkeit, um Personen mit spezifischen Fähigkeiten und Kenntnissen sichtbar zu machen. Als Start-up mit begrenzten finanziellen Mitteln für die Entlohnung von Verwaltungsrat und Beirat war es umso hilfreicher, dass der Dienstleister nur im Erfolgsfall eine geringe Vermittlungsgebühr erhebt.

Selbst mit der Suche nach bestimmten Fachkompetenzen, hatte PIPRA eine Vorauswahl von etwa sieben potenziellen Beiratsmitgliedern erhalten, die bereit waren, ihr Know-how in ein Start-up wie PIPRA einzubringen. Über traditionelle Wege, wäre das in so kurzer Zeit nicht möglich gewesen. Anschliessend war jede vorausgewählte Person offen für tiefergehende Gespräche, die PIPRA nutzte, bevor eine endgültige Entscheidung getroffen wurde.

Mit Hilfe von VRMandat.com konnte PIPRA mit geringem Aufwand eine optimale Besetzung des Beirats finden und ist dankbar, nun eine ideal passende Person an seiner Seite zu haben. Der Beitritt des Beiratsmitglieds hat sich als unschätzbare Ressource für das Startup erwiesen. Zusätzlich zum Fachwissen in den Bereichen Versicherung und Kostenerstattung im

Gesundheitswesen wurde dem Unternehmen angeboten, Kontakte in der Schweizer Gesundheitsbranche zu knüpfen. Das umfangreiche, neue Netzwerk hat sich für PIPRA als äusserst hilfreich erwiesen. Der Beirat von PIPRA trifft sich zirka dreimal im Jahr, um die Fortschritte des Unternehmens zu besprechen und den Verwaltungsrat fachspezifisch zu beraten.

Insgesamt ist der Aufbau eines Beirats eine anspruchsvolle, aber wichtige Aufgabe für Start-ups im Gesundheitswesen. Indem PIPRA proaktiv und offen für alternative Lösungen war, konnten Sie die Personen finden, die Sie brauchten, um sich in der komplexen Landschaft der Gesundheitsbranche zurechtzufinden und zu etablieren.

Text von Jessica Uhlig, PIPRA AG.



Die Mitbegründer von PIPRA: John Klepper, Chief Executive Officer, Nayeli Schmutz, Chief Medical Officer und Dr. Benjamin Dodsworth, Chief Technology /Scientific Officer



PIPRA PIPRA AG
Josefstrasse 219 · 8005 Zürich
www.pipra.ch · Schweiz